



L A U T G E D A C H T

wegweiser zur umsetzung der patientenrechte

Die Rolle der Hausärztin/des Hausarztes im österreichischen Gesundheitssystem

Gegenwart und Zukunft

Dr. Erwin Rebhandl

Wir haben in Österreich ein hochwertiges Gesundheitssystem. Seine Effizienz und Effektivität kann und muss aber durch kluge und behutsame Verbesserungsmaßnahmen noch gesteigert werden. Die Bedürfnisse aller am Gesundheitssystem beteiligten müssen dabei Berücksichtigung finden und es müssen alle Gruppen und Institutionen in diesen Reformprozess aktiv eingebunden werden. Probleme des derzeitigen Systems sind unter anderen der völlig ungesteuerte Zugang zum Gesundheitssystem und die Vernachlässigung der medizinischen Grundversorgung.

Durch die zunehmende Sub- und Subsubspezialisierung in vielen Fachrichtungen geht der Überblick über die Probleme und die Kontinuität der Betreuung beim Einzelnen leicht verloren, es besteht die Gefahr, dass es Über- Unter- und Fehlversorgung kommt. Unser System trennt zu wenig zwischen indizierter Spitzenmedizin und einer erforderlichen und für alle jederzeit leicht erreichbaren Grundversorgung.

Derzeit wird in Österreich eine technikorientierte Maximalversorgung statt einer personenorientierten Optimalversorgung angeboten. Die Berücksichtigung des familiären, sozialen und kulturellen Umfeldes ist allerdings in Summe mangelhaft.

Unzureichende Weiterbildung

Eine zu geringe Anerkennung des Allgemeinmediziners in Politik, Medien und Gesellschaft führen zunehmend zu einer schleichenden Vernachlässigung der medizinischen Grundversorgung. Ein aktuelles Problem ist sicherlich die derzeit unzureichende allgemeinmedizinische Weiterbildung im Spitalsturnus. Die so wichtige Lehrpraxis kann auch in Spitalsambulanzen absolviert werden. Nur ca.

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig, in der >NÖ Edition Patientenrechte<, seit Juli 2001 auf www.patientenanwalt.com zum Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

5% der Patienten einer Allgemeinpraxis werden in ein Spital eingewiesen. Der Turnusarzt sieht im Spital nur diese Patienten. Alle anderen Krankheitsbilder, die er später in einer Praxis behandeln muss, sieht er vorher gar nicht, außer er nimmt finanzielle Nachteile in Kauf und absolviert die Lehrpraxiszeit von 6 Monaten in einer Ordination. Weiters entsprechen die unterschiedlichen Leistungskataloge und Honorierungssysteme der Sozialversicherungen teilweise nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und erschweren zusätzlich eine qualitätsorientierte Versorgung. Letztlich liegen für Österreich nützliche und verwertbare Daten zur Grundversorgung brach, es existieren kaum verwertbare Daten zu Morbidität und Prävention.

Internationale, wissenschaftlich fundierte Erfahrungen und Vergleiche legen nicht zuletzt aufgrund der vorher genannten Tatsachen aktuell auch für Österreich eine stärkere und vor allem klarere Positionierung des Hausarztes als Grundlage einer effizienten medizinischen Grundversorgung nahe.

Welche Aufgaben hat nun der primärmedizinische Spezialist, der hausärztlich tätige (zukünftige Fach-)Arzt für Allgemeinmedizin, im Gesundheitssystem?

Erster medizinischer und ärztlicher Kontakt

Der Allgemeinmediziner (Hausarzt) soll der erste medizinische und ärztliche Kontakt im und zum Gesundheitssystem sein. Er ist der primäre Ansprechpartner für alle Gesundheitsstörungen unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialem Status und Art der Gesundheitsstörung. Weiteres managt er undifferenzierte sowie differenzierte Erkrankungen. Früherkennung und Intervention bei lebensbedrohlichen Zuständen gehören ebenso zum Leistungsprofil wie die Auswahl der erforderlichen und angemessenen Versorgungsebene. Der Hausarzt koordiniert die medizinische, soziale und psychische Betreuung und übernimmt so eine integrative Funktion bei akuten und chronischen Erkrankungen.

Der Aufbau einer personenbezogenen Langzeitbetreuung und -beziehung ist ein weiteres wesentliches Merkmal der allgemeinmedizinischen Tätigkeit. Die Patienten werden über alle Lebensabschnitte begleitet und ihre Befunde kontinuierlich verwaltet. Der Spezialist für Grundversorgung, der Allgemeinmediziner, stellt eine Drehscheibe im Gesundheitssystem dar und vermittelt und koordiniert an den Nahtstellen zwischen Leistungserbringen verschiedener Ebene. Er arbeitet mit Fachärzten, Krankenhäusern, Apotheken sowie sozialen und medizinischen Diensten zusammen.

Mehrdimensionale Betrachtung von Gesundheitsproblemen

Unter Kosten-Nutzen-Überlegungen übernimmt der Allgemeinmediziner das strukturierte Management der Patientenbetreuung inklusive prä- und poststationärem Management und der Vorsorgeuntersuchungen. Die Basisdiagnostik und Einleitung der Therapie bei akuten Erkrankungen, die Betreuung chronisch kranker und alter Menschen sowie Mehrfacherkrankter zählen neben der

Die Rolle der Hausärztin/des Hausarztes im österreichischen Gesundheitssystem Gegenwart und Zukunft

Autor: Dr. Erwin Rebhandl
erschienen: Juli 2008

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Hauskrankenbehandlung und der medizinischen Versorgung von Alten- und Pflegeheimen ebenso zu den wichtigen Aufgaben wie die gleichzeitige Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen bei ein und demselben Patienten. Weitere Funktionen des Hausarztes stellen die Einleitung und ärztliche Begleitung von Rehabilitations- und Nachsorgemaßnahmen, die Durchführung und Koordination der palliativmedizinischen Betreuung und nicht zuletzt die Problemerkennung und Intervention im Sozialbereich dar. Bei all seinen Tätigkeiten kooperiert der Hausarzt bei Bedarf mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitssystem (Fachärzten, anderen medizinische Berufen, Krankenhäusern, Sozialversicherungen etc.).

Als breit angelegtes Fach, steht die Allgemeinmedizin für umfassende und ganzheitliche ärztliche Betreuung. Gesundheitsprobleme werden mehrdimensional, unter der Beachtung der physischen, psychischen, sozialen, kulturellen und existenziellen Gesichtspunkte behandelt. Oftmals ist es notwendig, Patienten auch im Pflegegeld- und Selbstbehaltbereich zu unterstützen und soziale Betreuung mit Hilfe von Netzwerken vom Allgemeinmediziner zu organisieren und zu koordinieren.

Vorbeugen ist immer besser als heilen. Der Hausarzt fördert die Gesundheit und den gesunden Lebensstil seiner Patienten. Er führt ein Assessment des Gesundheitszustandes in allen Altersstufen durch, peilt eine systematische Primär- Sekundär und Tertiärprävention an und sorgt für nachhaltige Gesundheitsförderung durch regelmäßige und kontinuierliche Motivation.

Nahtstellenmanagement

Der Allgemeinmediziner trägt auch eine wesentliche Mitverantwortung für die Gesundheit der Allgemeinheit. Dies drückt sich darin aus, dass er – wenn möglich - auf ein balanciertes Leistungsangebot mit diagnostischen, therapeutischen und präventiven Inhalten zurückgreift. Weiters zeichnet er für ein angemessenes, effizientes Dokumentationssystem und Befundmanagement verantwortlich. Evidenzgeleitetes Qualitätsmanagement diagnostischer, therapeutischer, kommunikativer und organisatorischer Prozesse wird aktiv betrieben. Kontinuierliche allgemeinmedizinisch orientierte Fortbildung und die regelmäßige Teilnahme an Qualitätszirkeln sind essentieller Bestandteil des beruflichen Selbstverständnisses. Dadurch hält er sein medizinisches Wissen am letzten Stand der Entwicklungen. Als Brückenbauer und Mediator koordiniert der Facharzt für Allgemeinmedizin die Einrichtungen der medizinischen Versorgung – er macht aus Schnittstellen Nahtstellen, schützt seine Patienten vor Übermedikalisierung, Somatisierung und sorgt für größtmögliche Behandlungssicherheit.

Notwendige Schritte

Der Allgemeinmediziner nimmt im Gesundheitssystem in Zukunft vermehrt eine zentrale Rolle ein, er steht für Koordination und integrierte Gesundheitsversorgung und übernimmt eine Reihe von Managementaufgaben. Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung dieser Aufgaben ist aber die Schaffung von strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die eine Entwicklung vom

Die Rolle der Hausärztin/des Hausarztes im österreichischen Gesundheitssystem Gegenwart und Zukunft

Autor: Dr. Erwin Rebhandl
erschienen: Juli 2008

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

traditionellen Hausarzt im bisherigen Verständnis hin zum primärmedizinischen Spezialisten – dem Facharzt für Allgemeinmedizin – ermöglichen.

Eine freiwillige, bonusgestützte Teilnahme der Patienten an einem Hausarztssystem und damit die klare Positionierung des Hausarztes als erste Ansprechstelle im Gesundheitssystem sollte ehest möglich umgesetzt werden. Anreizsysteme für Hausärzte, Patienten und Gesellschaft sollen in Zukunft verstärkt zur Umsetzung von Gesundheit erhaltenden und –verbessernden Maßnahmen beitragen.

Weiters ist eine Verbesserung der medizinischen Aus- und Weiterbildung zu forcieren: Der Hausarzt wird zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Wesentlich und äußerst sinnvoll ist hier die ausreichende Finanzierung allgemeinmedizinischer Lehrpraxen um die Qualität der Weiterbildung im allgemeinmedizinischen Bereich anzuheben.

Wir fordern eine von allen Verantwortlichen im Gesundheitssystem gemeinsam getragene klare Definition von Aufgaben und Zielen für die medizinische Versorgung und damit auch des Aufgabenspektrums der allgemeinmedizinischen Praxis. Dies drückt sich beispielsweise in der Forderung nach Qualität statt Quantität und einer per Gesetz definierten Koordinations- und Managementfunktion für den niedergelassenen Allgemeinmediziner aus. Die Funktion als Drehscheibe soll sich auch in einer Berichts- und Rücküberweisungspflicht zum Hausarzt, auch bei primärer Inanspruchnahme eines Facharztes ausdrücken. Auch die Überweisung vom Facharzt zum Hausarzt sollte ein alltäglicher Vorgang werden.

Eine Notwendigkeit stellt außerdem die Einführung zeitgemäßer Honorierungssysteme und Leistungskataloge dar, damit die Hausärztinnen und Hausärzte unter adäquaten zeitlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen arbeiten können. Die Planung einer verbesserten medizinischen Grundversorgung muss sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientieren und auf Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Auch sollte es möglich sein, für spezielle Patientengruppen hausärztliche Schwerpunkte zu setzen wie z.B. in der Raucherentwöhnung, der Diabetikerschulung, der Substitutionstherapie oder im Palliativbereich.

Unerlässlich ist in Zukunft sicher die Förderung von Gruppenpraxen und medizinischer Netzwerke unter Miteinbezug anderer qualifizierter Gesundheitsberufe. Verstärkte Motivation und Anreizsysteme zur regelmäßigen Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchung (Gesundenuntersuchung) sind in Hinblick auf die Zunahme der so genannten Wohlstandserkrankungen ein Gebot der Stunde.

Wenn im österreichischen Gesundheitssystem die derzeit noch hohe Versorgungsqualität erhalten und in Zukunft weiter verbessert werden soll, so ist es notwendig rasch entsprechende, im Konsens erarbeitete Reformschritte zu setzen.

Dr. Erwin Rebhandl, Präsident der ÖGAM

Die Rolle der Hausärztin/des Hausarztes im österreichischen Gesundheitssystem Gegenwart und Zukunft

Autor: Dr. Erwin Rebhandl
erschienen: Juli 2008

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Über den Autor: Dr. med. Erwin Rebhandl, Arzt für AllgemeinmedizinGeboren:

19. Juli 1953 in Steyr/Oberösterreich

Ausbildung:

Medizinstudium an der Universität Wien (1971-1977)

Promotion November 1977

Turnusausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin in den Landeskrankenhäusern Enns und Steyr

Jus practicandi Dezember 1980

Beruflicher Werdegang:

1981 Übernahme der Gemeindearztpraxis in Haslach / Oberösterreich

seit 1988 Inhaber einer Lehrpraxis

Funktionen:

- schon während der Ausbildung aktives Mitglied in der Oberösterreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (OBGAM) und der ÖGAM (Österr. Ges. für Allgemeinmedizin)
- 1984 bis 1993 Präsident der OBGAM
- 1990 bis 1998 Obmannstv. des Vereins für Vorsorge und Sozialmedizin in Linz
- 1990 bis 1998 Obmann bzw. Obmann-Stellvertreter des Sozialmedizinischen Betreuungsrings (SMB) Rohrbach Mitte
- derzeit Vorstandsmitglied des SMB und Mitglied der Arbeitsgruppe "Gesunde Region"
- seit 1993 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin- und Familienmedizin (ÖGAM)
- seit 2001 Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Medizinuniversität Wien, Inhaber einer universitären Lehrpraxis

ÖÄK-Diplome für manuelle Medizin, Sportmedizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Fortbildungsdiplom, Osteopathieausbildung

Weiterbildung & Vortragstätigkeit:

Leitung zahlreicher Seminare im Rahmen nationaler und internationaler Kongresse für Allgemeinmedizin

Vortragstätigkeit zu diversen medizinischen Themen für AllgemeinmedizinerInnen, TurnusärztInnen, OrdinationshelferInnen und Laien

Wichtige Publikationen:

Mitherausgeber des Buches EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin, Deutsche Version, im Verlag der Österr. Ärzte 2005

Privat:

seit 1975 verheiratet, zwei Kinder

Interesse an Literatur, Musik, Sport (Tennis, Laufen, Rad fahren, Bergtouren)

Marktplatz 43

A- 4170 Haslach

Tel: (0043) 07289-71 504, Fax: DW 3

E-Mail: erwin@rebhandl-arzt.at

Homepage www.rebhandl-arzt.at

**Die Rolle der Hausärztin/des Hausarztes im österreichischen Gesundheitssystem
Gegenwart und Zukunft**

Autor: Dr. Erwin Rebhandl

erschienen: Juli 2008

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.